

An das Amt für Umweltprüfungen
Landhaus 9,
I-39100 Bozen

Reischach, 28/06/2024

**Betreff: ERNEUERUNG DER AUFSTIEGSANLAGEN „KRONPLATZ 1+2“ MIT NEUER
PISTENANBINDUNG AM KRONPLATZ IN DER GEMEINDE BRUNECK
Stellungnahme zu den Einwänden der verschiedenen Umweltverbände**

Erhöhung der Förderleistung und Mittelstation

Mit der neuen Kabinenbahn ist eine Erhöhung der theoretischen Förderkapazität von derzeit 2.250 auf 3.250 P/h. Dies entspricht einer Erhöhung um 44%. Dies wird größtenteils nur durch die zeitgemäßen, etwas größeren 10er Kabinen sowie die schnellere Fahrgeschwindigkeit von 6,5 m/s erreicht. In der Linie sind bei derzeit bereits etwa 100 Kabinen lediglich 7 zusätzliche Kabinen erforderlich (Die Anzahl der Kabinen in der Linie erhöht sich also lediglich um 7%).

Diese Erhöhung der Förderkapazität hat nicht das Ziel, neue Skifahrer ins Skigebiet zu locken, sondern soll den Komfort und die Effektivität der Anlage verbessern und so den Nordhang weiter aufwerten:

- Durch die größeren Kabinen kann der Fahrkomfort für die Gäste (z.B. auch im Sommer mit Fahrrad, Rollstuhl oder Kinderwagen) wesentlich verbessert werden.
- Durch die größere Förderkapazität können Engpässe bzw. Wartezeiten bei Stoßzeiten reduziert und somit die Pisten der Nordseite aufgewertet werden. Auch da man sich durch die neue rote Talabfahrt wieder mehr Wiederholungsfahrten an der Nordseite erwartet.
- Vor allem bei viel genutzten Mittelstation ist eine ausreichende theoretische Förderkapazität wichtig. Denn kaum ein Skifahrer steigt in eine schon fast volle Kabine. Daher ist es wichtig, dass in der Mittelstation noch ausreichend halbleere / leere Kabinen ankommen um einen attraktiven Zustieg zu ermöglichen. Auch dies ist besonders Wichtig im Hinblick, dass gleichzeitig die oberen Pisten des Nordhanges aufgewertet werden sollen und so mehr Wiederholungsfahrten erwartet werden.

Vor allem die neue Mittelstation bietet zusammen mit den geplanten Pistenaufwertungen einen erheblichen Mehrwert für die schneesichere Nordseite des Kronplatzes. Diese ermöglicht einen Betrieb der oberen, leichteren Pisten auch dann, wenn im Tal noch keine oder nicht mehr ausreichenden Schneesverhältnisse vorliegen. Ohne die Mittelstation wäre dies eine markante und nicht tragbare Abwertung des Nordhanges und widerspricht einer zukunftsorientierten Entwicklung des Skigebiets in hohen, sonnengeschützten Lagen.

Bewertung der Einzelprojekte und Kumulierung mit anderen Projekten

Das Projekt Kronplatz I + II sieht im Rahmen der Revision der Liftanlage auch die Verlegung der Mittelstation von einem geologisch instabilen Standort weiter talwärts in einen geologisch stabilen Bereich vor. Im Zuge dieser Verlegung sind verschiedene Anpassungen erforderlich. Im laufenden Genehmigungsverfahren wurden all diese begleitenden Teilprojekte zusammengefasst.

Die Wesentlichste ist die skitechnische Anbindung der Mittelstation an das Pistennetz (Wiederholungsfahrten) womit auch eine familientaugliche Talabfahrt realisiert werden kann. Diese ist bis heute neben den beiden „schwarzen“ Talabfahrten „Silvester“ und „Herrenegg“ eine bereits lang ersehnte Möglichkeit, um auch schwächeren Skifahrern eine vereinfachte Abfahrt bis ins Tal anzubieten.

Daneben ist der Ausbau, d.h. eine Verbreiterung der Verbindungsskiwege zur Herzlalm und die Anbindung an die Silvester-Piste ein vergleichsweise bescheidener Teil des Gesamtprojektes. Neben genannten „flächigen“ Projektteilen soll auch die Verlegung und Anpassung der benötigten Infrastrukturen (Wasser, Strom, Steuerleitungen, ...) durchgeführt werden, immer im Bereich der vorgesehenen Pisten.

Unabhängig vom gegenständlichen Projekt, aber indirekt auch damit verbunden, sieht die Kronplatz Seilbahn GmbH die Errichtung eines zusätzlich für alle Pistenanlagen einen Wasserspeicher zu Beschneigungszwecken vor. Dieser soll im Bereich der Piste „Ried“ und nahe dem bereits bestehenden Speicher „Pracken“ errichtet werden, dessen Betreiber die Olinger Seilbahnen AG ist.

Das erforderliche Wasservolumen soll teilweise durch aufgefangenes Schmelzwasser, teilweise aus der bereits konzessionierten Zuleitung aus dem Treibwasserstollen aus dem Olinger Stausee zugeführt werden. Bezweckt wird dabei einerseits die Möglichkeit zur Zwischenspeicherung von Schmelzwässern, besonders aber die Einsparung an Förderenergie, welche durch dieses Projekt kontinuierlich mit einer relativ geringen Pumpleistung aus dem Stollen über eine längere Zeitspanne gefüllt werden kann. Es sind somit keine Spitzen-Pumpleistungen zur Zeit der Erstbeschneigung im Frühwinter mehr erforderlich.

Die Kronplatz Seilbahn GmbH verfolgt derzeit keine weiteren Projektvorhaben und es sind auch im weiteren Umfeld derzeit keine weiteren Projektvorhaben bekannt.

Rückbau der bestehenden Anlage

Der elektromechanische Teil der bestehenden Anlagen wird gänzlich abgebaut.

Die bestehenden Stationsgebäude werden gänzlich abgebrochen oder wiederverwendet, dies ist auch aus den Planunterlagen ersichtlich.

Auch die Stützenfundamente sollen überall dort, wo von der Forstbehörde eine Zugangsmöglichkeit (z.B. auch mit temporärer Zufahrtsstraße) gutgeheißen wird gänzlich abgebrochen und entfernt werden.

Die vorliegenden Planunterlagen mit den enthaltenen Abbruchmaßnahmen bei den Stützenfundamenten sind somit als Vorschlag zu sehen. Die Kronplatz Seilbahn GmbH strebt jedoch die Entfernung aller alten Stützenfundamente an.

Speicherbecken kumuliert – Wasser woher

Die Kronplatz Seilbahn GmbH verfügt über mehrere Wasserkonzessionen auf und um den Kronplatz. Über die zwei wichtigsten Konzessionen wird Wasser aus dem Sollen des E-Werks vom Olinger Stausee und aus der Rienz entnommen. Vor allem jene aus dem Olinger Stausee erlaubt die Entnahme von großen Wassermengen, welche jedoch nicht direkt aus dem Gewässer entnommen werden, sondern aus dem bereits zur Stromproduktion abgeleiteten Wassermenge. Die größte Wasserentnahme erfolgt somit nicht zu Lasten der Restwassermenge.

Mit den bestehenden Wasserkonzessionen verfügt das Skigebiet über ausreichend Wasser auch für die Beschneigung der neuen Pistenflächen.

Gänzlich unabhängig vom vorliegenden Projekt ist die Kronplatz Seilbahn GmbH bereits seit einigen Jahren auf der Suche nach zusätzlichem Speichervolumen bzw. einem Standort für ein neues Speicherbecken. Mit dem geplanten Speicherbecken können große Wassermengen über den Sommer angesammelt werden und dann für die Grundbeschneigung verwendet werden. Große Wasserentnahmen direkt aus den Gewässern können somit möglichst reduziert werden. Speicherbecken haben somit neben betrieblichen und energetischen Vorteilen auch ökologische Vorteile.

Für die beiden Projekte ist keine Kumulierung gegeben, da beide Vorhaben unabhängig voneinander vorangetrieben und realisiert werden bzw. würden.

Analyse Fachplan – veraltete Statistiken

Im Kapitel 5 werden verschiedene Aspekte des Fachplans für Skipisten und Aufstiegsanlagen angeführt. Dabei werden auch Grafiken und Tabellen aus diesem aufgezeigt. Es handelt sich lediglich um die Analyse des Fachplans. Dieser wurde 2014 genehmigt und entsprechend alt sind die daraus zitierten Tabellen und Grafiken. Es liegen keine neueren Daten für den Fachplan vor.

Erdbewegungen – Zwischenlager

Die Realisierung der Skipisten erfolgt vortschreitend von oben und von unten bzw. abschnittsweise. Somit können bereits bearbeitete Flächen zur Zwischenlagerung von Erdmaterial verwendet werden. Zusätzlich sind kleinere Ablagerungsbereiche außerhalb der geplanten Pistenfläche erforderlich. Diese sind in der Planunterlage „Baustelleneinrichtungsplan“ aufgezeigt und wurden in der Umweltbewertung mit berücksichtigt.

Abwasserbehandlung Mittelstation

Für die Mittelstation ist ein Dreikammer-Faulsystem vorgesehen. Dieses dient lediglich für das WC der Kommandokabine und ist somit auch ausreichend. Die Errichtung von Dreikammer-Faulsystemen an abgelegenen Stationsgebäuden ist gängige Praxis und die Funktion auch in höheren Lagen und im Winter ist gegeben.

Das Dreikammer-Faulsystem wird unmittelbar an der Mittelstation, im Bereich der Zufahrtsstraße vorgesehen. Somit ist diese immer zugänglich und kann bei Bedarf auch geleert und gewartet werden.

AVS-Steig

Der AVS-Steig muss im Zuge der Projektrealisierung verlegt und neu trassiert werden. Dazu wurde eine geeignete Trasse gefunden, welche gleichzeitig eine Aufwertung des AVS-Steigs bieten soll. Die im Projekt vorgesehene Trassierung bzw. Ausführung des neuen AVS-Steigs berücksichtigt zudem die Anregungen der lokalen AVS-Sektion

Umweltauswirkungen

Wanderrouen und Radsport

Das geplante Vorhaben hat nach dessen Bauabschluss keine verbleibenden Auswirkungen auf Wanderrouen und Radsport. Sämtliche Forstwege und Wanderwege werden nach Abschluss der Bauarbeiten im ursprünglichen Zustand wiederhergestellt. Der AVS-Steig wird in etwa parallel zur neuen Talabfahrt neu angelegt.

Die Bauphase beschränkt sich auf ein Jahr, wobei die effektive Bauzeit im Bereich der Wanderwege und Forststraßen wesentlich kürzer (einige Wochen) ausfällt. Wo möglich werden Wanderer und Radfahrer lokal oder großräumig umgeleitet.

Es ist vor allem auch im eigenen Interesse der Betreibergesellschaft, dass auch während der Bauzeit eine sichere Nutzung aller Freizeit- und Erholungsangebote am Kronplatz möglich ist und so ein attraktiver Sommerbetrieb geboten werden kann.

Verkehr und Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung- und Reduzierung

Durch die vorgesehenen größeren Kabinen der erneuerten Aufstiegsanlage wird der Komfort der Skisportler und Sommergäste erhöht, gleichzeitig steigt auch die Förderleistung der Aufstiegsanlage an.

Die Kronplatz Seilbahn GmbH ist sich der bereits jetzt problematischen Verkehrsproblematik bewusst, kann jedoch lediglich im eigenen Einflussbereich entsprechend gegensteuernde Maßnahmen umsetzen. Bisher wurden folgende Aktivitäten zur Eindämmung des Individualverkehrs unternommen:

- a. Bereits im Jahre 2011 konnte die Eisenbahnanbindung an den Bahnhof Percha realisiert werden, womit jeder Besucher des Kronplatzes ohne große Umsteigehindernisse mit der Bahn anreisen konnte
- b. Anschließend wurde in Reischach am bewirtschafteten Parkplatz der Talstation eine Parkgebühr eingeführt
- c. Gäste-Karte -> inkludiert Umlagefinanzierung der ÖPNV-Tickets durch die Beherbergungsbetriebe
- d. Auffanggesellschaft für die Konzessionäre der Buslinien im Mittleren Pustertal, um so den ÖPNV zu garantieren und dem Individualverkehr entgegen zu wirken

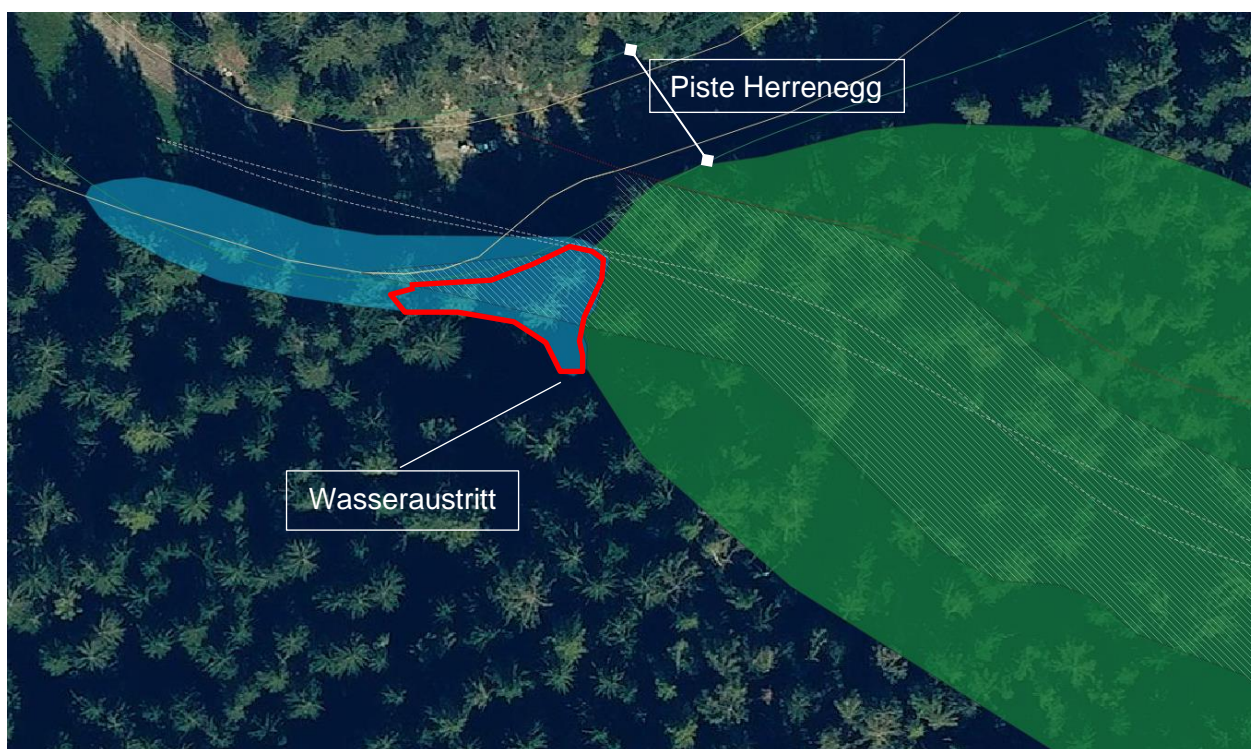
Alle diese Aktivitäten tragen zur Reduktion des Individualverkehrs bei, allerdings ist das gesamte Mobilitätskonzept im Raum Bruneck davon betroffen und schlussendlich hängt der Erfolg all dieser Bemühungen auch von der Akzeptanz der Besucher abhängig.

Feuchtgebiete

Das betroffene Feuchtgebiet wird von einem kleinen Hangwasseraustritt im Wald gespeist. Auf dem mineralischen Boden ist eine schwache Humusauflage, aber kein Torf vorhanden. Einige wenige Arten sind charakteristische Flachmoorarten, die vorhandene geringe Artenzahl weist Vertreter von Grünland hin (siehe Artenliste).

Im Bereich der bereits bestehenden Piste Herrenegg ist der talwärts gelegene Teil des ursprünglich größeren Moores durch ehemalige Bodenbearbeitung, vermutlich bei der Erstellung der Piste, und durch erkennbare Trittbelastung von Weidetieren degradiert. Es ist auch eine entsprechende Nährstoffanreicherung festzustellen.

Das Flachmoor kann als degradiert bewertet werden, weist aber aufgrund seiner Entwicklung durchaus Potential für eine Weiterentwicklung auf.



Weiß schraffiert die geplante Pistenführung

Die Überfahrt im Winter – eine entsprechend hohe Schneedecke vorausgesetzt – kann für diesen Feuchtlebensraum als problemlos bewertet werden. Grund dafür ist der feste mineralische Boden, die leichte Neigung nach Norden (Schmelzwasser-Abfluß) von ca. 7% und seine in Bezug zur geplanten Piste randliche Lage. Zu verhindern sind auf jeden Fall mechanische Belastungen durch zu geringe Schneeüberdeckung (Pistenbeschneigung, ein Schnee-Erzeuger steht in unmittelbarer Nähe) und unachtsame Pistenpräparierung.

Flora: Artenliste, Borkenkäferbefall nur 8%

Die angeführte Karte des Borkenkäfers am Kronplatz ist eine Simulation, welche von offizieller Seite als höchstwahrscheinlich bis vermutlich bezeichnet wird.

Der aktuelle Stand des Borkenkäferbefalls beträgt laut den zuständigen Forstbehörden 15 %. Die weitere Entwicklung ist kaum absehbar und aus diesem Grunde wurden einige der angeführten Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen.



Die floristische Zusammensetzung der Wälder am Nordhang des Kronplatzes und damit entlang der geplanten Eingriffsflächen erscheint sehr dürrtig. Ursache dafür dürfte einerseits die Nord-Ausrichtung der Hanglage und die damit verbundene, relativ geringe Sonneneinstrahlung, andererseits die pedologischen, sauren Bodenverhältnisse und der dichte, kaum genutzte Baumbestand sein. Die Krautschicht ist sehr spärlich und weist kaum die sonst übliche Artengarnitur auf.

(siehe Artenliste im Anhang)

Fauna: Raufußhühner

Die geforderte vertiefte Studie der Raufußhühner, es handelt sich um die 3 Arten Auer-, Birk-, Schnee- und Haselhuhn kann im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsstudie gemäß den Richtlinien der Provinz Bozen kaum realisiert werden, da dafür ein mehrjähriges Monitoring erforderlich ist. Aus diesem Grunde konnte dankenswerterweise im Rahmen dieses Umweltberichtes auf die öffentlich zugängliche Datengrundlage des Amtes für Jagd und Fischerei und auf das Lokalwissen der heimischen Jägerschaft zurückgegriffen werden.

Das scheue Haselhuhn ist in seinem Lebensraum auf frische, unterholzreiche Laubwaldbestände angewiesen, welche im Rahmen des gegenständlichen Projektes nicht berührt werden. Auch das Habitat des Auerhuhns entspricht nicht den vom Projekt betroffenen Waldbeständen, deren Unterwuchs kaum ausreichend Nahrung für diese Tierart bietet.

Um jedoch der Wertigkeit zum Schutz, Erhalt und Förderung dieser Tiergruppe Rechnung zu tragen, wurde vom Projektträger angeboten eine Lebensraumaufwertung für das Birkwild und das Schneehuhn im Bereich oberhalb der Waldgrenze gemeinsam mit den lokalen Forst- und Jagdbehörden umzusetzen.

Um eine weitere Vertiefung der Raufußhühner-Bestände am Kronplatz zu erzielen, kann im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen auch ein entsprechendes Monitoring vorgeschlagen werden.

Ausgleichsmaßnahmen

Die Auflistung der vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen ist ein Vorschlag, der insgesamt weit über das zu erfüllende Pflichtpensum hinausgeht. Es soll eine Auswahlliste für die entscheidende

Behörde, z.B. den Umweltbeirat sein, welche die ihr geeignetsten Maßnahmen auswählen wird, inklusive der dafür als geeignet erscheinenden finanziellen Ausstattung.

Es war der Wunsch der Gemeinde Bruneck, Ausgleichsmaßnahmen auch für die örtliche Bevölkerung und somit in der Stadt umzusetzen. Ein Großteil der Ausgleichsmaßnahmen ist aber im Projektgebiet (am Berg) vorgesehen.

Bei Verzicht auf die im Register eingetragene Pistenfläche handelt es sich zwar um heute nicht aktiv präparierte Pistenfläche, diese könnte aber jederzeit großflächig präpariert und somit mit genutzt werden. Zudem bietet die im Register eingetragene Pistenfläche die Grundlage die Voraussetzung für die Realisierung von verschiedenen skitechnischen und auch baulichen Infrastrukturen in dieser Fläche. So können innerhalb der Pistenflächen Infrastrukturen für die technische Beschneigung und auch unterirdische Pumpstation und Speicherbecken realisiert werden.

Somit ist die Streichung dieser Fläche nicht nur ein Verzicht auf eine zukünftige Nutzung als Pistenfläche sondern auch auf bauliche Möglichkeiten, welche diese Fläche zulässt.

Konstruktive Vorschläge für weitere Ausgleichsmaßnahmen sind jederzeit willkommen, es geht jedoch nicht an pauschal alle Vorschläge als ungeeignet abzuqualifizieren. Sollten wirklich keine geeigneten Ausgleichsmaßnahmen gefunden werden, steht der Umweltfond der Kronplatz Seilbahn GmbH als finanzieller Puffer zur Verfügung und kann auf Antrag auch von den Umweltvereinen und –verbänden für realisierbare und von der Umweltbehörde akzeptierbare Projektvorschläge angefragt werden.

Somit erübrigen sich die angebrachten Kritiken.

AVS – Distanzierung

Das Projektvorhaben wurde vom Antragsteller gemeinsam mit dem Projektanten in Bozen dem Präsidenten, Geschäftsführer sowie verschiedenen Ortsstellenleitern des AVS vorgestellt. Dabei hat man ein zumindest gefühlt positives Feedback im gemeinsamen Gespräch erhalten.

Der Antragsteller nimmt die aktuelle Stellungnahme des AVS und dessen Distanzierung zum Projekt zur Kenntnis.

Geologie: labiles Gebiet laut Alpenkonvention (AVS-Stellungnahme)

Es wird grundsätzlich festgehalten, dass im geologischen Gutachten die geologische Machbarkeit des Projekts bestätigt wird. Bei der Trassierung der Pisten und der neu geplanten Aufstiegsanlage wurden die geologischen, hydrogeologischen und geomorphologischen Rahmenbedingungen bestmöglich berücksichtigt. Die vom AVS zitierten Eingriffsbereiche in den Rutschzonen betreffen, wie auch im Gutachten im Detail überprüft werden kann, nur lokale Bereiche und sind mit entsprechenden baulichen Maßnahmen problemlos realisierbar. Bei den betroffenen Bereichen handelt es sich um lokale, klar abgrenzbare Bereiche und nicht um großräumige aktive Massenbewegungen. Von einem „*Eingriffsgebiet in einem labilen Gebiet*“ im Sinne der Vorgaben der Alpenkonvention kann daher nicht gesprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Kronplatz Seilbahn GmbH

ANHANG Artenlisten

<i>Bereich Abzweigung Sylvester-Piste</i>	<i>Bereich subalpiner Lärchen-Zirbenwald</i>	<i>Bereich neue Mittelstation</i>	<i>Bereich montaner Fichtenwald</i>	<i>Flachmoor, mineralisch (Mündung Herrenerg)</i>
Deschampsia cespitosa	Avenella flexuosa	Betula pendula	Campanula rotundifolia	Achillea millefolium
Festuca rubra	Betula pendula	Briza media	Epilobium angustifolium	Agrostis tenuis
Nardus stricta	Calamagrostis varia	Calamagrostis varia	Plantago major	Anthriscus sylvestris
Phleum pratense	Centaurea jacea	Festuca rubra	Rhododendron ferrugineum	Dactylis glomerata
Poa pratensis	Cirsium arvense	Larix decidua	Taraxacum officinale	Dactylorhiza maculata
Ranunculus montanus	Epilobium montanum	Luzula sylvatica		Equisetum arvense
Rumex alpinus	Gypsophila repens	Picea abies		Euphrasia rosikoviana
Trifolium repens	Homogyne alpina	Pinus cembra		Juncus alpino-articulatus
Urtica dioica	Larix decidua	Populus tremula		Juncus alpinus
	Luzula sylvatica	Rubus idaeus		Lotus corniculatus
	Lycopodium clavatum	Salix appendiculata		Myosotis sylvatica
	Maianthemum bifolium	Salix caprea		Prunella vulgaris
	Oxalis acetosella	Vaccinium myrtillus		Pteridium aquilinum
	Pinus cembra	Vaccinium vitis-idea		Ranunculus montanus
	Rubus idaeus			Ranunculus repens
	Salix appendiculata			Trifolium hybridum
	Sorbus aucuparia			Trifolium pratense
	Tussilago farfara			Tussilago farfara
	Vaccinium myrtillus			
	Vaccinium vitis-idaea			